



ROTER Akzent

Information des SPD-Ortsvereins Ursensollen

Eine erfolgreiche Wahlperiode geht zu Ende – es gibt noch viel zu tun!

Wahljahr 2008! Landauf, landab werden wieder Horrormeldungen von Politikern auf die Tagesordnung gesetzt, die in wenigen Wochen wieder als „unwichtig“ in der Schublade verschwinden. Medienwirksamkeit für den Moment soll dem Wähler wieder die Augen vor den wirklichen Versäumnissen verschließen.

Wir, die SPD Ursensollen, haben in den vergangenen sechs Jahren einen Weg gefunden, der den Worten auch Taten folgen ließ. Vor sechs Jahren sind wir mit einem Wahlprogramm angetreten, das nicht Illusionen, sondern umsetzbare Ziele auf der Tagesordnung hatte. Mit viel Nachdruck sind wir diesen nachgegangen und alle unsere damaligen Vorhaben wurden umgesetzt – siehe Seite 2.

Auch für die Zukunft wollen wir nicht durch leere Worthülsen glänzen, sondern haben uns mit unserem Bürgermeisterkandida-

ten Norbert Schmid und den Gemeinderatskandidaten wieder Ziele gesetzt, von denen wir überzeugt sind, sie umsetzen zu können. Mit unseren Vertretern im Gemeinderat und den ehrenamtlich für die Gemeinde tätigen SPD Mitgliedern haben wir in der Vergangenheit gezeigt, dass wir kompetent und fleißig für das Wohl unserer Gemeinde eintreten und nachhaltig für die Zukunft arbeiten. Mit uns wurde erreicht, dass die Gemeinde einen wesentlichen, für alle Bürger sichtbaren, Schritt in eine bessere Zukunft gemacht hat. Baugebiete werden heute schnell erschlossen und rasch an Bauwillige verkauft, investierte Mittel fließen schnell an die Gemeinde zurück und können für neue Projekte eingesetzt werden. Der Turnhallenbau konnte durch Anregung von Norbert Schmid mit einer vorgezogenen Finanzierung noch im Jahr 2007 preisgünstiger abgeschlossen werden. Die Kläran-

**SPD-Kandidaten
stellen sich vor!
Seite 6/7**

lagen und Straßen sind in erheblich besserem Zustand.

Es ist uns gelungen in Sachen der Energieeinsparung in der Gemeinde einen Sinneswandel bei den Verantwortlichen herbeizuführen. Noch vor wenigen Jahren standen nur billige Baumaßnahmen, weniger die Umweltbelastung und die Folgekosten im Blickfeld.

Wir haben viel erreicht in der Gemeinde. Lassen Sie uns dies auch in Zukunft mit gleichem Engagement für unsere Gemeinde tun – unsere Kandidaten stehen für Kompetenz und Zuverlässigkeit.

SPD

- die treibende Kraft

Norbert Mitlmeier

Vorsitzender des

SPD Ortsvereins Ursensollen

SPD URSENSOLLEN

Wir haben Wort gehalten - alle Wahlziele von 2002 umgesetzt

2002 hat die SPD gefordert:

Ausweisung von Wohnbaugebieten und Gewerbegebieten

Bauland wird von der Gemeinde angekauft, zügig erschlossen und rasch an interessierte Bauwillige verkauft.

Baugrundstücke für bauwillige Einheimische sind vorhanden, weitere Gebiete werden erschlossen.

Das Gewerbegebiet an der A6 wurde ausgewiesen, Gewerbe angesiedelt. Die Erweiterung dieses Gebietes ist nur noch eine Frage der Zeit.

Ein interkommunales Gewerbegebiet mit der Stadt Amberg an der B 299 wird entstehen.

Wahlziel von 2002 umgesetzt!

Schaffung von Arbeitsplätzen in der Gemeinde

Die Ansiedlung von zahlreichen Betrieben gelang. Zusätzliche Arbeitsplätze und Ausbildungsstellen entstanden in der Gemeinde.

Wahlziel von 2002 umgesetzt!

Rasche Fertigstellung der Schule

Die Grundschule und die Zweifachturnhalle wurden fertig gestellt, die Ganztagschule ging in

Betrieb, die Baumaßnahmen für Sportaussenanlagen haben begonnen, die Sanierung der Hauptschule ist beschlossen, maximale, noch mögliche Fördermittel wurden beantragt.

Wahlziel von 2002 umgesetzt!

Fertigstellung des Abwassersystems

Das Abwassersystem wurde saniert und erweitert, neue Kläranlagen gebaut.

Wahlziel von 2002 umgesetzt!

Straßen und Dorferneuerung

Durch die Städtebauförderung entstehen an mehreren Punkten der Gemeinde aus ehemaligen Schandflecken ansehnliche Zonen. Die SPD Ursensollen hat schon vor 6 Jahren die Sanierung der Scharfenberger Straße gefordert - heute ein Vorzeigeeobjekt.

Die Gemeinde konnte durch rechtzeitiges Handeln erhebliche Fördermittel im Rahmen der Dorferneuerung für dringend notwendige Maßnahmen erwirken.

Wahlziel von 2002 umgesetzt!

Verbesserte Jugend- und Kulturförderung

Der neu geschaffene Kulturschuss hat eine Menge erreicht:

Weihnachtsmarkt, Gemeindekalender, Ausstellungen, Neujahrsempfang.

Die Jugendförderung wurde auf eine transparente Förderung umgestellt. Jeder Verein weiß heute, mit welcher Förderung er rechnen kann.

Wahlziel von 2002 umgesetzt!

Organisation einer bürgernahen Verwaltung

Die Verwaltung wurde sehr stark modernisiert, ein engagierter Dienstleistungsbetrieb für den Bürger ist entstanden. Ein renoviertes Rathaus mit einer modernen Infrastruktur.

Wahlziel von 2002 umgesetzt!

Ursensollen ist - nicht zuletzt durch die Arbeit der SPD Ursensollen - auf einem guten Weg!

Ohne uns hätte es die derzeitige politische Konstellation nicht gegeben, wäre die fruchtbare Arbeit in der Kommunalpolitik nicht möglich gewesen.

Dafür lohnt es sich auch weiterhin einzutreten, um auch in Zukunft die besten Voraussetzungen für die Gemeinde zu schaffen!

SPD – die treibende Kraft
Norbert Mitlmeier

Aus dem Vereinsleben der Ursensollener SPD!

Wie jedes Jahr war der SPD Ortsverein auch 2007 bemüht, für Mitglieder und Bevölkerung Veranstaltungen zu organisieren, die eher „gesellschaftlich wertvoll“ als politisch zu bezeichnen waren.



Bereits Anfang des Jahres lud man in Garsdorf zu der Informationsveranstaltung „Betreuung und Vorsorgevollmacht“ ein. Norbert Schmid, Leiter der Betreuungsstelle in Amberg referierte über dieses Thema und gab wertvolle Tipps.

Im Juni wurde eine Sternwanderung nach Zant organisiert um der Kleinbrauerei Gaisbauer einen Besuch abzustatten. Von Garsdorf, Hausen und Ursensollen kommend trafen sich die Teilnehmer in Zant, wo „Bierprofi“ Gaisbauer einen Einblick in die Kunst des Bierbrauens gestattete und die Schätze seines Kleinmuseums präsentierte. Bei einem gemütlichen Beisammensein durften sich die Besucher natür-



lich auch von der Qualität des Zanter Hopfentrunks überzeugen.



Im Juli erging traditionell Einladung an alle Fischfreunde. Verschiedene Fische vom Rost, vom Steckerlgrill oder aus der Räucherei lockte wieder eine große Besucherzahl auf das Freigelände der Gaststätte Reif. Leider meinte es Petrus dieses Mal mit den „Roten“ nicht so gut, sodass für die vielen freiwilligen Helfer der Feierabend nicht so lange auf sich warten ließ wie in den Jahren zuvor.

Im August waren die Kinder an der Reihe. Im Rahmen des gemeindlichen Ferienprogramms organisierte der Ortsverein einen



Besuch im Müllkraftwerk Schwandorf, was für die Teilnehmer spannend und lehrreich zugleich war. Beim Quiz „Wer wird Müllionär“ konnten die „Jungbürger“ Preise gewinnen,

bevor der Tagesausflug im Wildpark Höllohe zu Ende ging.

Das Highlight 2007 war wohl die 4-Tagesfahrt nach Südtirol, bei der auch Nichtmitglieder teilnehmen konnten. Quartier wurde im Pustertal beim - bei vielen Gemeindebürgern bekannten - „Emmerich“ bezogen. Auf dem Programm standen die Gilfenklamm, der Marlinger Waalweg sowie der Almatrieb in Terrenten. Die Abende fanden nach reichlich Südtiroler Kost in ge-



mütlicher Runde bei einem Gläschen Rotwein ihren Ausklang. Auf Grund der durchwegs positiven Resonanz hat die SPD bereits einen ähnlichen Kurzurlaub ins Auge gefasst.

Nicht zu vergessen im Jahresrückblick ist natürlich der Preisschafkopf, der ebenfalls im Oktober stattfand. Nach zwei mal 30 Spielen stand der Sieger fest. Josef Schneider durfte sich über 150 € freuen. N.Schmid



FFW Garsdorf wichtiger Kulturträger

Franz Rösl Initiator des Feuerwehrhauses

Im Jahr 2001 wurde erstmals durch 1. Vorsitzenden Franz Rösl der Bau eines neuen Feuerwehrhauses öffentlich gefordert, 2003 begann die Planungsphase und 2005 wurde der Bauanfrage vom Gemeinderat zugestimmt.

Realisierung des Neubaus gestartet, nachdem der Genehmigungsbescheid der Regierung am 15. Juni eingegangen war. Der Spatenstich erfolgte am 22. Juni, das Richtfest bereits 8 Wochen später.

Zum Jahresende 2007 informier-

zum Richtfest geleistet worden. Zum Jubiläum soll das Haus einen guten Eindruck vermitteln. Die offizielle Fertigstellung und Einweihung ist allerdings erst zur „Garsdorfer-Kirwa“ 2009 geplant. Der 1. Kommandant Johann Pechtl, der die operative Bautätigkeit federführend gestaltet, dankte namentlich den wichtigsten Mitarbeitern.

Der Vorsitzende Franz Rösl als Festleiter, koordiniert nun mit den Festausschussmitgliedern alle Vorbereitungen und Planungen des 100-jährigen Gründungsfestes.

Die FFW Garsdorf ist Kulturträger und -pfleger im südöstlichen Bereich der Gemeinde Ursensollen.

Zu den fest im Jahreskreis integrierten Veranstaltungen gehören:

- der traditionelle Faschingsball der FFW Garsdorf und Zant
- der weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte und beliebte Preisschafkopf
- die, 2001 wieder neu ins Leben gerufene, traditionelle „Garsdorfer – Dorfkirwa“
- der Jahresabschluss mit Nikolausfeier für alle Mitglieder mit Partnerinnen und Partnern

Franz Rösl



Aufgrund des schlechten Zustandes des alten Gerätehauses hat der Gemeinderat entschieden, in Garsdorf ein neues Gebäude zu errichten.

Achtung!
11. bis 14. Juli 2008
100-Jahrfeier
FFW Garsdorf

Ab 2006 liefen die Planungen auf Hochtouren. 2007 wurde mit der

te Franz Rösl bei einer Mitgliederversammlung im Gasthaus Jäger in Garsdorf über den Stand des Neubaus sowie die Vorbereitungen zur 100-Jahrfeier vom 11. bis 14. Juli 2008. Wie sich zeigte waren viele Termine, Gespräche und Organisationstalent nötig, um die beiden Vorhaben auf den Weg zu bringen.

Das neue Gerätehaus steht schon im Rohbau und ist nun winterfest gemacht. Bereits mehr als 1600 Arbeitsstunden sind bis

Kinderbetreuung und Bildung

SPD fordert soziale Gerechtigkeit

Große Spannungen in der CDU/CSU-SPD Regierung kommen nicht von ungefähr. Nicht zuletzt die Hessenwahl hat gezeigt, wo die Unterschiede liegen. Statt mit Stammtischparolen (Kinder ins Gefängnis - Roland Koch) von den eigenen, hausgemachten Problemen ablenken zu wollen, setzt die SPD auf Veränderung an den Ursachen.

In Hessen wie auch in Bayern fehlt es an Polizisten, fehlt es an Lehrern, fehlt es an sozialer Betreuung. Hier hat die SPD schon seit Jahren auf einen Missstand hingewiesen. In Hessen wurde bei der Wahl die bisherige Regierung für ihre Haltung dafür abgestraft.

Fakt ist, dass mehrere tausend Polizisten und Lehrer fehlen, dass tausende von Unterrichtsstunden ausfallen. Dass dann Jugendliche ohne Perspektiven, ohne Schulabschluss auf die falsche Bahn geraten, ist nur logisch. Hier hilft nicht die juristische Strafe im Kindesalter, hier müssen Perspektiven aufgezeigt werden. Dass auf Grund zu großer Klassen und Unterrichtsausfall die Schüler im PISA Test schlecht abschneiden ist nicht verwunderlich. Der einzige Rohstoff, auf den Deutschland - das Land der Dichter und Denker - bisher bauen konnte - die Bildung - wird sträflich vernachlässigt! Kurzfristigen Einsparungen stehen immense Kosten entgegen, die sozialer Natur sein werden - eine tickende Zeitbombe!

Der Trend hin zur Privatschule, für diejenigen die es sich leisten können, ist ungebrochen. Bildung wird immer mehr ein Gut der wohlhabenden Bürger.

Das Büchergeld war ebenfalls eine CSU-Idee, die nur eine ge-

ringe Lebensdauer hatte, die SPD hat hier massiv entgegen gewirkt und die Bürger und Lehrer haben mit Demonstrationen ihren Unmut geäußert. **SPD und FW haben in Ursensollen die Abschaffung des Büchergeldes beantragt und durchgesetzt.**

Die Einführung des achtstufigen Gymnasiums - G8 stößt sowohl bei Lehrern, Eltern und Schülern auf erheblichen Unmut. Der Lehrstoff kann in der kurzen Zeit nicht vermittelt werden, der Leistungsstress steigt, die Durchfallquoten werden ebenfalls steigen. Erschwerend kommt hinzu, dass zwei Jahrgangsstufen gemeinsam auf den Markt drängen, für die es gilt, Studien bzw. Ausbildungsplätze bereit zu halten. Chancengleichheit im Bildungswesen muss wieder hergestellt werden. Die Förderung möglichst aller Begabungen und aller Talente dient unserem Land. Wir können im globalen Wettbewerb niemals durch niedrige Löhne, sondern nur durch Spitzenleistungen und Zuverlässigkeit bestehen.

Zum Wintersemester 2008/2009 steigt das BaföG, in SPD-regierten Ländern gibt es keine Studiengebühren. Für jeden Studenten in Bayern sind pro Jahr ca. 1000 Euro Studiengebühren, zusätzlich zu den Belastungen, die die betroffenen Familien durch das Studium bereits tragen, zu bezahlen. Dort, wo die SPD wieder Verantwortung übernehmen kann, werden die Studiengebühren wieder abgeschafft.

Wir in Ursensollen versuchen hier auf kommunaler Ebene, das uns Mögliche durchzusetzen. So wurde im letzten Jahr die offene Ganztagschule in-

stalliert, die sich größter Beliebtheit bei Eltern und Kindern erfreut.

Aber bereits im Vorschulalter muss auf die Veränderungen unserer Gesellschaft reagiert werden. Kinder-Betreuungseinrichtungen werden nötiger denn je. **Aus diesem Grund wurde in Ursensollen von jeher ein großes Augenmerk auf die beiden Kindergärten gelegt. Wir, die SPD, bekennen uns auch eindeutig zum Erhalt des eingruppigen Kindergartens in Hausen.**

Das Elterngeld und der Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz sind ebenfalls sozialdemokratische Ideen, die in der Regierungskoalition durchgesetzt wurden. **Zum Thema Krippenplätze ist bereits ein entsprechender Antrag der SPD an den Gemeinderat ergangen. Demnach soll zunächst die Nachfrage ermittelt werden, um dann schnell und bedarfsgerecht reagieren zu können.**

Die SPD steht für soziale Gerechtigkeit und fordert gleiche Bildungschancen für alle.

Wir müssen endlich lernen, dass kurzfristige Einsparungen mittel- und langfristig sehr teuer bzw. irreparabel werden - das weiß jeder aus seinem privaten Bereich. Reparaturen aufzuschieben kann im Moment Ausgaben reduzieren aber sehr, sehr teuer werden.

Ein Reparaturbetrieb an unseren Kindern und Enkeln wäre das Falscheste was wir den nachfolgenden Generationen hinterlassen dürfen.

Norbert Mitlmeier



1. Norbert Schmid

2. Bürgermeister Ursensollen
Dipl. Soz. Päd (FH)
Verh. 2 Kinder

Örtliche Vereine

Hobbies:
Volleyball, Musik,
Kochen



2. Norbert Mitlmeier

SPD Vorsitzender Ursensollen
Dipl. Ing.(FH)
Verh. 3 Kinder

Energiebeauftragter,
Betriebsrat, SPD,
DLRG, FFW, DJK,
Siedler, SFV,
Hobbies: Tauchen,
Joggen, Fahrrad,



3. Franz Rösl

Häuslöd Qualitätsmanager
Verh. 3 Kinder

FFW Garsdorf,
Jagdgenossenschaft,
DQA, 1. Vorst. FFW
Garsdorf,
Hobbies: Radfahren,
Wandern, Schreiben,



4. Simone Dudek

Hohenkemnath Industrieelektr.
Verh. 1 Kind

TV Amberg, Vesl,
Betriebsrätin,
Übungsleiterin TV
Amberg
Hobbies: Turnen,
Lesen



5. Georg Bauer

Gemeinderat Garsdorf
Selbständig
Gesch, 2 Kinder

2. Vorstand FFW
Garsdorf, FFW-
Ehrenkommandant
Hobbies:
Wandern, Ski



6. Wolfgang Ibler

Heimhof Selbständig
Verh. 2 Kinder

SPD, Schützenverein
Kleinraiering,

Hobbies: Modellbau,
Motorrad,
Sportschütze



7. Josef Mörtl

Gemeinderat Ursensollen
Kfz Mechaniker
Verh. 2 Kinder

DJK, FFW,
Siedler, Schäferh.,
KSK/RK

Hobby:
Modelleisenbahn



8. Martin Hofmann

Hohenkemnath EDV-Techniker
Verh. 2 Kinder

FFW, KSK/RK, SPD,
DJK, Schützen

Hobbies:
Ski, Bergwandern

unsere Kandidaten fürs Rathaus



16. Margarete Schmid

Ursensollen
Dipl. Soz. Päd (FH)
Verh. 2 Kinder

DJK Ursensollen,
SPD,

Hobbies: Volleyball,
Lesen



15. Stephan Weidner

Ursensollen Autokaufmann
Verh. 2 Kinder

SPD

Hobbies: Autos,
Oldies, Geschichte



14. Sigrid Wagner

Ursensollen Kfm. Angestellte
Ledig,

SPD, Siedler,

Hobbies: Kochen,
Motorrad, Schwimmen



13. Waldemar Nitzbon

Ursensollen Bäcker
Verh. 5 Kinder

SPD, Faustball

Hobby:
Basteln



12. Michael Rischke

Ursensollen Dipl. Ing.
Maschinenbau
Ledig

SPD, FFW,

Hobbies:
Motorrad, Computer



11. Michael Ludwig

Ursensollen Dreher
Ledig,

FFW, DJK, KSK,
Schäferhundeverein
Siedler, Schützen

Hobby:
Jugendleiter- DJK



10. Johann Neger

Hausen Lackierer
Verheiratet

Örtliche Vereine

Hobby: Camping



9. Hermann Kieser

Garsdorf Heizungsbauer
Verh. 2 Kinder

SPD, FFW,

Hobby: Wandern

Seniorenarbeit eine Herausforderung!

SPD sieht dringenden Handlungsbedarf

Nach den vielen Errungenschaften in den letzten sechs Jahren muss nach Ansicht der SPD in der kommenden Legislaturperiode nun ein Hauptaugenmerk auf die ältere Bevölkerung im Gemeindebereich gelegt werden.

Wie die demographische Entwicklung zeigt, steigt die Lebenserwartung in Deutschland kontinuierlich an, der Bevölkerungsanteil der älteren Generation nimmt laufend zu. Damit gehen aber auch Bedürfnisse und Probleme einher, die eine Herausforderung für Gesellschaft und Staat darstellen. Auf kommunaler Ebene muss diesem Handlungsbedarf planvoll begegnet werden, damit unsere Gemeinde auch für die Seniorinnen und Senioren lebens- und liebenswert bleibt bzw. wird.

Wenn wir von der älteren Generation sprechen, so meinen wir sowohl den pflegebedürftig kranken Menschen als auch den rüstigen lebenslustigen Rentner.

Vielerorts haben sich bereits breit gefächerte Konzepte entwickelt, die diesen unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden sollen. Wir, die SPD, sind der Ansicht, dass unsere moderne aufstrebende Gemeinde nun auch auf dem Sektor der Seniorenarbeit Vorbildfunktion für andere Kommunen übernehmen sollte.

Als ersten Schritt hierfür sehen wir die Einsetzung eines Seniorenbeauftragten sowie die Gründung eines Seniorennetzwerkes. Damit soll erreicht werden, dass ein Koordinator, die bereits vorhandenen Aktivitäten (einige Vereine leisten bereits wertvolle Arbeit in diesem Bereich, wie z.B. Seniorennachmittage) bündelt, koordiniert und ausbaut. Es soll ein Angebot erstellt werden, das von Freizeitaktivitäten über Beratungs- und Informationsangebote bis hin zu Fitnessprogrammen für Körper, Geist und Seele reicht.

Im zweiten Schritt soll an die Versorgung der hilfe- oder pflegebedürftigen Mitbürgerinnen

und Mitbürger gedacht werden. Insbesondere ist hierbei an seniorengerechte Wohnformen gedacht. Dies reicht von behindertengerechten Wohnungen über Betreutes Wohnen, Wohngemeinschaften für Senioren oder Alzheimerpatienten bis hin zur stationären Pflege.

Diese SPD-Forderungen sind aufwändig, kostspielig und sicherlich nicht von heute auf morgen in die Tat umzusetzen. Wir SPDler sind aber der Meinung, dass die Zeit gekommen ist, mit der Planung zu beginnen und erste Vorstellungen in die Tat umzusetzen.

Das sind wir der älteren Generation schuldig!

Norbert Schmid

kurz gelacht – kurz gelacht – kurz gelacht – kurz gelacht

Zwei Rentner sitzen im Park auf einer Bank und füttern Tauben. Sagt der eine: "Tauben sind wie Politiker." "Wieso?" fragt der andere. Antwort: "Solange sie unten sind, fressen sie einem aus der Hand. Aber sobald sie oben sind, beschießen sie uns!"

Impressum:

Roter Akzent ist die Zeitung des SPD OV Ursensollen

Redaktion:

N. Mitlmeier, F. Rösl, J. Mörtl, W. Ibler, N. Schmid

Bilder:

N. Mitlmeier, M. Rischke

Gestaltung und Layout:

N. Schmid, N. Mitlmeier

Druck:

Don Bosco, Grafischer Betrieb, Ens Dorf

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nur die Meinung des Verfassers wieder

Verbesserung der Infrastruktur

Sicherlich ist auch Ihnen das Zitat: „Wissen ist Macht“ von Francis Bacon bekannt.

Aus diesem Grund ist das Internet zu einer unverzichtbaren Wissensquelle, nicht nur für Geschäfte und Betriebe, sondern auch für die Bildung unserer Kinder geworden.

Leider ist bei uns diese Macht in Form von schnellen DSL Anschlüssen noch nicht überall angekommen. Vielmehr gehören belegte Leitungen und langsame Downloads zum Alltag.

Um nun allen Gemeindeteilen

gute Chancen bei der Entwicklung zu geben, plädieren wir für den Ausbau moderner Kommunikationsnetze auch in den Randbereichen.

Selbstverständlich darf an dieser Stelle nicht die bereits vorhandene soziale Infrastruktur vergessen werden. Aus diesem Grund treten wir für den Erhalt und weiteren Ausbau der Kindergärten, und Schulen sowie die Förderung von Vereinen ein.

Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals bei allen bedanken, die uns bereits beim Erhalt des Kin-

dergartens St. Georg in Hausen unterstützt haben und damit auch diesem Gemeindeteil die Möglichkeit gegeben haben, jungen Familien eine schöne wohlbehütete Heimat zu sein.

Diese, sowie viele weitere Ziele, die wir uns gesetzt haben, können wir nur gemeinsam erreichen.

Erneut bitte ich alle Gemeindemitglieder uns bei unseren Vorhaben zu unterstützen und uns Ihr Vertrauen am 2. März auszusprechen.

Ibler Wolfgang

Polischer Aschermittwoch 2008

Wie jedes Jahr haben auch heuer die „Roten“ wieder zum politischen Aschermittwoch ins Gasthaus Reif nach Ursensollen eingeladen. Nach einem musikalischen Auftakt konnte SPD-Ortsvorsitzender Norbert Mittmeier dieses Mal neben Landrat Armin Nentwig mit Ehefrau und 1. Bürgermeister Franz Mädler außergewöhnlich viele Gäste begrüßen, was wohl an den bevorstehenden Wahlen liegen dürfte. Mittmeier ging kurz auf aktuelle Ereignisse im Bund und im Freistaat ein, wobei ihm die Ungerechtigkeiten in der Bildungspolitik (Büchergeld, Studiengebühren) ein besonderes Anliegen waren.

Nach einer kurzen persönlichen Vorstellung erläuterte Bürgermeisterkandidat Norbert Schmid seine Beweggründe für das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren. Für Schmid erfordere es der politische Anstand und die Demokratie, den Bürgerinnen und Bürgern verschiedene Alternativen bei einer Wahl anzubieten. Schmid, der bereits seit 18 Jahren im Gemeinderat, davon die letzten 6 Jahre als 2. Bürgermeister tätig war, erinnerte an die Wahlaussagen der SPD vor der letzten Kommunalwahl, die während der, nun zu Ende gehenden, Legislaturperiode alle in die Tat umgesetzt worden seien. All diese Erfolge seien auf die konstruktive

Zusammenarbeit der Fraktionen zurückzuführen - die SPD habe beim Erreichen dieser Ziele einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet. Für die Zukunft gelte es, den neuen politischen Arbeitsstil weiter fortzusetzen. Vor allem habe sich äußerst positiv ausgewirkt, dass keine Partei im Gemeinderat über eine Mehrheit verfüge. Das habe zur Folge gehabt, dass über alle Entscheidungen demokratisch und sachgerecht diskutiert und abgestimmt worden sei und nicht Parteiinteressen im Vordergrund gestanden hätten.

Armin Nentwig zeigte sich in seinen Ausführungen humorvoll und leutselig, ohne dabei, wie es bei Aschermittwochs - Veranstaltungen oft üblich ist, auf den politischen Gegner einzudreschen. Nentwig nannte noch einmal die derzeitigen Erfolgszahlen, welche den hiesigen Arbeitsmarkt und die Jugendarbeitslosigkeit anbetreffen. Schade findet es der Landrat, dass diese positive Statistik von manchen Politikern als falsch bezeichnet und somit der Heimatraum madig gemacht wird.

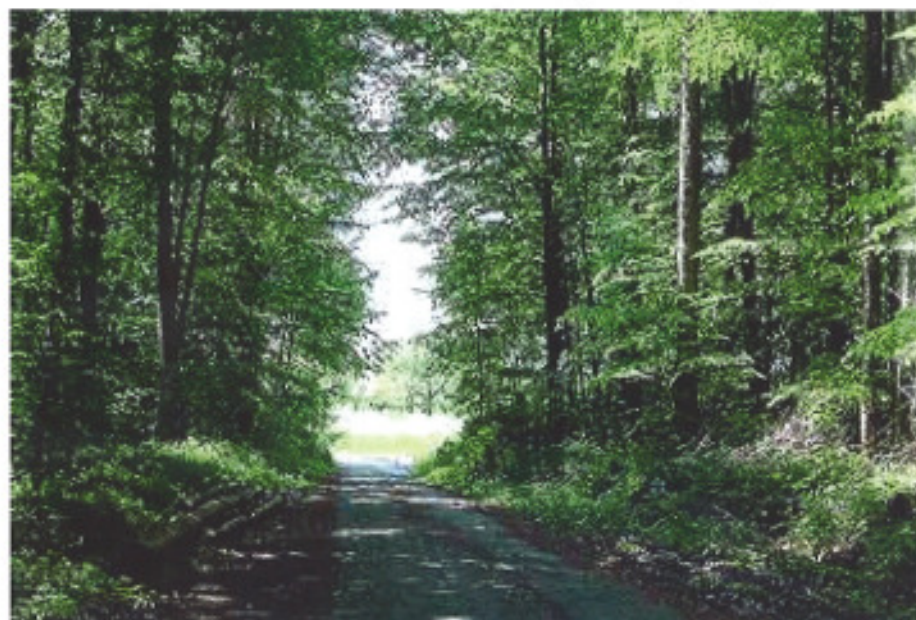
Norbert Schmid



Die neue Perspektive Wohnen & Leben im Naturpark Hirschwald

Ursensollen ist das Tor zum Naturpark Hirschwald. Der südöstliche Gemeindeteil mit seinen Ortschaften bildet das Zentrum des neuen Naturpark Hirschwald und ist abseits von viel befahrenen Verkehrswegen und daher eine Zuflucht für viele Ruhe suchende

Unsere Dörfer werden gefragte Wohnstandorte, dörfliche Gemeinschaftseinrichtungen, sowie kulturelle Angebote für alle, erhalten Tradition und fördern kontinuierlichen Fortschritt. Diese Situation, sowie unsere besondere Lage im „Naturpark Hirsch-



Menschen und Familien. Dabei gibt es viel Gastlichkeit sowie Gelegenheit kulturelle Feste zu feiern. Genauso gut findet man stille Gemütlichkeit in den umliegenden Orten.

Garantierte Lebensqualität

Wer im Zentrum des Naturparks Hirschwald lebt und sich zukünftig hier ansiedelt, ist umgeben von idyllischer Natur und zugleich stadtnah. Nach Amberg sind es nur 10 km. Busverbindungen zu allen Schulen sind gewährleistet (Grund- und Hauptschule in Ursensollen, weiterführende Schulen in Amberg). Attraktive Baugebiete im Gemeindebereich von Ursensollen müssen entstehen.

wald“ garantiert uns eine dauerhaft hohe Wohn – und Lebensqualität.

Strategie zum Naturpark Hirschwald

Ein landschaftliches Paradies
Landschaftsgestaltung und Flurbereicherung mit dem Ziel:

- Die naturgegebenen Vorteile pflegen und herausstellen.
- Die Nähe zu den Ballungsräumen, Städtedreieck Nürnberg, Regensburg, Weiden positiv nutzen.
- Attraktive Freizeitangebote, Kultur, Bäder, Arbeitsplatzangebote und hohe Lebensqualität anstreben.

Ideen hierzu gibt es genügend: Hier ein Auszug von der Ideen- sammlung vieler Bürger

- Naturpark-Haus im Bereich Waldhaus (am Rande des Hirschwaldes) errichten.
- Schaffung von Bauland im Gemeindebereich - naturparktypische Gestaltung.
- Ausbau und systematische Wiederherstellung der Wegenetze (Fördermöglichkeiten ausschöpfen).
- Schulungs- / Bildungszentrum inkl. Kultureinrichtung im Gemeindebereich errichten (Naturbühne, Naturbad).
- Wiederherstellung der gestörten Einheit von Dorf und Landschaft.
- Typischer Oberpfälzer Dorfladen an der A6 in Ursensollen, Erlebnis Gastronomie, Biergarten & regionale Produkte aller Art.
- Wiederbelebung der historisch gewachsenen Ortskerne.
- Geomantie-Park, Energiepfad mit verschiedenen Erlebnisstationen.
- Erlebbare Landschaft – Rhythmus im Jahreskreis.
- Aussichtsturm bei Fehlnerkapelle (früher auf der „Warth“), ist ein interessanter Ort im Gemeindebereich mit Blick bis zum Arber, Fichtelgebirge u.a.

Mit diesem Beitrag möchte ich alle Bürgerinnen und Bürger zur Mitgestaltung des Naturpark Hirschwaldes ermutigen und motivieren. Die Realisierung des „Naturpark Hirschwald“ bietet den Menschen in der Gemeinde Ursensollen eine Vielzahl von Entwicklungschancen, die es anzupacken gilt.

Franz Rösl

Wahlvorschlag Nr. 02 Kennwort Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	Schmid Norbert , Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Beschäftigter im Sozialdienst, 2. Bürgermeister, Ursensollen	
--	--	--

Wahlvorschlag Nr. 02

	Kennwort Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
	Schmid Norbert , Dip.-Sozialpädagoge (FH), Beschäftigter im Sozialdienst, 2. Bürgermeister, Ursensollen
	Mittmeier Norbert , Dipl.-Ing. für Elektrotechnik (FH), Entwicklungsingenieur für Elektrotechnik, Ursensollen
	Rösl Franz , Qualitätsmanager, Häuslöd
	Dudek Simone , Industrieelektronikerin, Hohenkernath
	Bauer Georg , Selbstständiger Kälteanlagen-Techniker, Gemeinderatsmitglied, Garsdorf
	Wibler Wolfgang , Selbstständiger Hausverwalter, Heimbhof
	Mörtil Josef , Rentner, Gemeinderatsmitglied, Ursensollen
	Hofmann Martin , EDV-Techniker, Hohenkernath
	Kieser Hermann , Heizungsbauer, Garsdorf
	Neger Johann , Lackierer, Hausen
	Ludwig Michael , Dreher, Ursensollen
	Rischke Michael , Dipl.-Ing. für Maschinenbau (FH), Leiter Supply Chain Management, Ursensollen
	Nitzbon Waldemar , Rentner, Ursensollen
	Wagner Sigrid , Kfm. Angestellte, Ursensollen
	Weidner Stephan , Automobilkaufmann, Ursensollen
	Schmid Margarete , Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Freiberufliche Betreuerin, Ursensollen

So wird gewählt!

Mit dem kleinen Stimmzettel wählen Sie
Norbert Schmid zu Ihrem Bürgermeister.

Mit dem großen Stimmzettel wählen Sie den
Gemeinderat. Die Gemeinde Ursensollen hat 16
Gemeinderäte, deshalb können Sie 16 Stimmen
verteilen. Auf jeden Fall machen Sie bitte Ihr
Kreuz bei Liste 2 SPD.

Damit haben Sie keine Stimme verschenkt

Wenn Sie einzelne Bewerber der SPD
besonders unterstützen wollen, so können Sie
zusätzlich zum Kreuz für die Gesamtliste vor
diese Kandidaten eine 2 oder 3 setzen.

Bitte beachten Sie aber, dass Sie dabei nicht
mehr als 16 Einzelstimmen vergeben damit
der Stimmzettel gültig bleibt.

Mit einer schriftlichen Vollmacht können für
kranke, verreiste oder behinderte Bürger die
Briefwahlunterlagen bei der Gemeinde
abgeholt werden.

Die treibende Kraft!
Wählen Sie deshalb am Sonntag
den 2. März 2008

SPD